

Die Reform Kaufleute 2022

Unsere Positionierung zur Reform - Branche Bank

1. Die Ausgangslage

- Um den Megatrends wie Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz, neuer Geschäftsmodelle, neue Rollenprofile, Berufsbilder sowie den steigenden Anforderungen der Arbeitswelt (zunehmende berufliche Mobilität und Flexibilität, Komplexität und Globalisierung) gerecht zu werden, lancierte das SBFI 2016 die Reform Berufsbildung 2030 (<https://berufsbildung2030.ch/>) mit einem klaren Fokus auf einer Ausrichtung der Berufsbildung auf das lebenslange Lernen.
- Für die kaufmännische Grundbildung, als eine der Grundpfeiler des dualen Berufsbildungssystems, wurde vor diesem Hintergrund Anfang 2018 das Reformprojekt Kaufleute 2022 lanciert. Dies ist ein schweizweites und branchenübergreifendes Reformprojekt. Ziel: Die zukünftige berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ soll mit relevanten Kompetenzen für die Arbeitswelt der Zukunft ausgestattet werden.
- Hierbei wird u.a. eine neue Bildungsverordnung (BiVo) entstehen. Ab August 2022 soll an allen Berufsschulen nach neuer BiVo unterrichtet werden. (N.B: der Bildungsplan und die Umsetzungsinstrumente werden mindestens alle fünf Jahre bezüglich der wirtschaftlichen, technologischen, ökologischen und didaktischen Entwicklungen überprüft und, falls notwendig, angepasst.)



2. Ziele und Zukunftsfragen (Quelle: SKKAB)

- Alle Berufsfelder befinden sich in einem rasanten Wandel. Gleichzeitig ist es schwer, die Zukunft vorherzusagen. Damit verbunden stellen sich für die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ folgende Zukunftsfragen:
 - Wie kann die kaufmännische Grundbildung angehende Kaufleute auf die sich immer schneller wandelnde zukünftige Arbeitswelt vorbereiten?
 - Wie lassen sich zukünftige Arbeitsprozesse und Herausforderungen im kaufmännischen Berufsfeld bereits heute abbilden?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist, die Absolventen der beruflichen Grundbildung mit Handlungskompetenzen auszurüsten, die sie befähigen, zukünftige Veränderungen möglichst erfolgreich zu gestalten.

- Das Hauptziel der Reform ist die branchenübergreifenden Kompetenzen der Zukunft zu entwickeln. Hierfür werden in der Reform bewährte Elemente mit Neuerungen ausgestattet, mit Bezug auf diese drei Grundprinzipien:
 - integrierte Förderung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen an allen drei Lernorten
 - Befähigung zu lebenslangem Lernen
 - Hinführung zu selbstständigem Lernen und Arbeiten.

3. Handlungskompetenzen stehen im Zentrum der Reform

Was sind Handlungskompetenzen?

- Handlungskompetenzen umfassen einerseits das angestrebte erfolgreiche Handeln in einer konkreten Arbeitssituation (z. B. Kunden beraten). Andererseits beinhalten sie die für die Umsetzung dieser Handlung notwendigen individuellen Fähigkeiten (z. B. über Produktwissen verfügen, Gesprächstechniken geschickt anwenden).
- Sie umfassen neben der Beschreibung des für die entsprechende Handlung notwendigen Fachwissens damit auch Haltungen, Motivationen und Einstellungen, die für die erforderliche Handlungsbereitschaft notwendig sind (z. B. Motivation, den Kundenwunsch zu identifizieren).
- Darüber hinaus werden reflexive Fähigkeiten für eine professionelle berufliche Entwicklung in einer sich immer schneller wandelnden Arbeitswelt zunehmend wichtiger (z. B. den Beratungserfolg analysieren und mögliche Verbesserungsideen für zukünftige Beratungen ableiten).
- Das neue Qualifikationsprofil umfasst folgende 5 Handlungskompetenzbereiche (seit September 2019 von SKKAB freigegeben):
 - A) Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen
 - B) Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld
 - C) Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
 - D) Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen
 - E) Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

4. Wie sieht der zukünftige Lernprozess aus?

Wie lassen sich Handlungskompetenzen aufbauen?

- Um Handlungskompetenzen ganzheitlich aufzubauen, ist zu Beginn einer Ausbildung der Aufbau von isolierten, expliziten Informationen – das Wissen «Was» – zentral. Fakten, Begriffe und Elemente werden gelernt, die die Grundlage und das Verständnis für die jeweilige «Sprache» des Berufsfelds bilden. Auf dieser Basis lassen sich komplexere und organisierte Wissensformen erschliessen – das Wissen «Wie».
- Diese bauen sich durch regelmässiges Üben in konkreten und variablen Arbeitssituationen in Berufsfachschule, überbetrieblichem Kurs und Betrieb auf und gehen mit der Zeit in implizites Handeln über. So baut sich nach und nach das für Berufsleute bedeutsame Erfahrungswissen auf. Diese gesammelten Erfahrungen und deren regelmässige Reflexion bilden die Basis für wertvolle Lernprozesse während der beruflichen Grundbildung.

Optionen in der schulischen Bildung

Aufgrund der Ergebnisse der ersten Berufsfeldanalyse Kaufleute 2022, die im 2019 durchgeführt wurde, ergibt sich der Bedarf nach einer Differenzierung der schulischen Bildung. Der Entwurf eines Differenzierungsmodells in Form von Optionen liegt vor und wird gegenwärtig mit den Verbundpartnern diskutiert. Optionen sind Vertiefungen, welche schulisch erfolgen und betrieblich angewendet werden. Aktuell sind folgende vier Optionen angedacht:

- Kommunikation mit Anspruchsgruppen in der Landessprache
- Kommunikation mit Anspruchsgruppen in Fremdsprachen
- Technologie
- Finanzen

5. Rollen und Verantwortlichkeiten

Die Reform Kaufleute 2022 ist ein schweizweites, branchenübergreifendes Projekt.

Träger der Reform

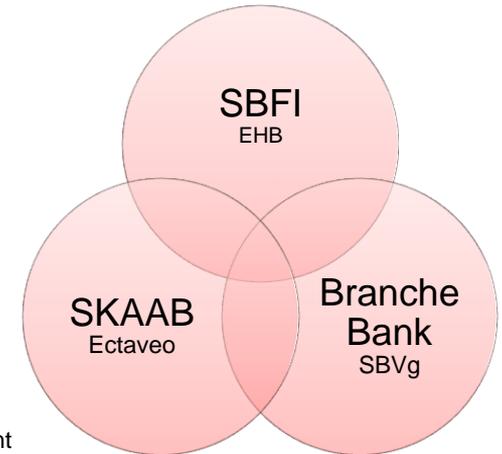
- Träger der Reform und des Berufes Kauffrau/ Kaufmann EFZ ist die Schweizerische Konferenz der Kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) und damit im weitesten Sinne die Lehrbetriebe, ist für die inhaltlichen Arbeiten und die Entscheide der Reform Kaufleute 2022 verantwortlich. Für die pädagogische Begleitung wird er von der Firma Ectaveo AG begleitet.
- Als Trägerin der Verordnung über die berufliche Grundbildung und des Bildungsplans für den Beruf Kauffrau/Kaufmann EFZ hat die SKKAB das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) beauftragt, sie bei der 5-Jahres-Überprüfung der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ zu beraten und zu begleiten.

Verbundpartner: SBFI

- Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt setzen sich gemeinsam für eine qualitativ hochstehende Berufsbildung ein und streben ein ausreichendes Lehrstellenangebot an. Die berufliche Grundbildung ist zudem Basis für lebenslanges Lernen und öffnet eine Vielzahl von Berufsperspektiven.
- Die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt in der Berufsbildung dient einer hohen, landesweit vergleichbaren und arbeitsmarktbezogenen Qualifikation der Lernenden. Entsprechend gross ist das Interesse der Verbundpartner an verlässlichen und effizienten Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung (QV).

Branche Bank und SBVg

- Für die Reform Kaufleute 2022 arbeiten Vertreter der Bankbranche unter der Koordination der SBVg als Ausbildungs- und Prüfungsbranche eng mit dem Träger des Berufes (SKKAB) sowie dem Verbundpartner und den überbetrieblichen Ausbildungsinstitutionen mit dem gemeinsamen Ziel, die bereits heute exzellente kaufmännische Grundbildung Branche Bank in die Zukunft zu führen.



6. Rolle der SBVg

Die SBVg spielt eine aktive Rolle als Ausbildungs- und Prüfungsbranche bei der Ausgestaltung der Reform Kaufleute 2022 für die Schweizer Bankenbranche.

- Eine Arbeitsgruppe der Banken erarbeitet hierzu unter der Federführung der SBVg die Grundlagen für die strategisch angemessenen Rahmenbedingungen und Inhalte (Lehrplan, Zusammenspiel schweizweiter, branchenweiter, überbetrieblicher und betriebsspezifischer Anforderungen).
- Dabei setzt sich die SBVg für eine angemessene, prinzipienbasierte Ausgestaltung ein, um die Wettbewerbsfähigkeit der kaufmännischen beruflichen Grundbildung und seiner Akteure weiterhin zu gewährleisten.
- Die SBVg leistet damit einen substantiellen Beitrag zur Stärkung und Weiterentwicklung der Schweiz als global führenden Finanzplatz.
- Aktuell hat der Verband mehrere Handlungsfelder mit Schwerpunktthemen im Bereich Aus- und Weiterbildung definiert:
 - Transversale Kompetenzen
 - Digitale Kompetenzen
 - Kompetenzen für nachhaltige Lösungen



Unsere Haltung: Reform Kaufleute 2022 stellt die Talent Pipeline der Zukunft sicher

«Die Branche Bank begrüsst die Reform «Kaufleute 2022», da sie einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der dualen Grundbildung und ihrer Ausrichtung auf die Zukunft leistet.»

- Die Reform richtet das Handeln und Denken der zukünftigen Lehrabgänger aus, auf
 - **Anpassungsfähigkeit und Umgang mit Transformation**
 - **Umgang mit Technologie und Einsatz von Technologie**
 - **Und stärkt hierfür u.a. Methodenkompetenzen und transversale soft skills**
- Angesichts der Megatrends Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz, neuer Geschäftsmodelle, neuer Rollenprofile und Berufsbilder sowie den steigenden Anforderungen der Arbeitswelt (zunehmende berufliche Mobilität und Flexibilität, Komplexität und Globalisierung), werden diese Kompetenzen immer wichtiger.

Unser Motto: Fit für den Arbeitsmarkt, auch ausserhalb der Branche

- Es ist unsere Überzeugung dass der Beruf Kauffrau/Kaufmann EFZ als attraktiver Abschluss einen breiten Grundstein legen wird, auch in der Zukunft, für eine top Arbeitsmarktfähigkeit, durch
 - eine praxisbezogene und
 - handlungskompetenzorientierte Lehre.
- Deshalb setzen wir uns dafür ein, das Reformziel der Handlungskompetenzorientierung bestmöglich für die Branche Bank umzusetzen.
- Hierfür beteiligen wir uns aktiv an den notwendigen Veränderungen um nachhaltiges Wissen & Können praxisbezogen am Lernort Bank auch in Zukunft nach höchsten Qualitätsmassstäben zu vermitteln.

Das bedeutet die Reform Kaufleute 2022 für die Branche Bank

